

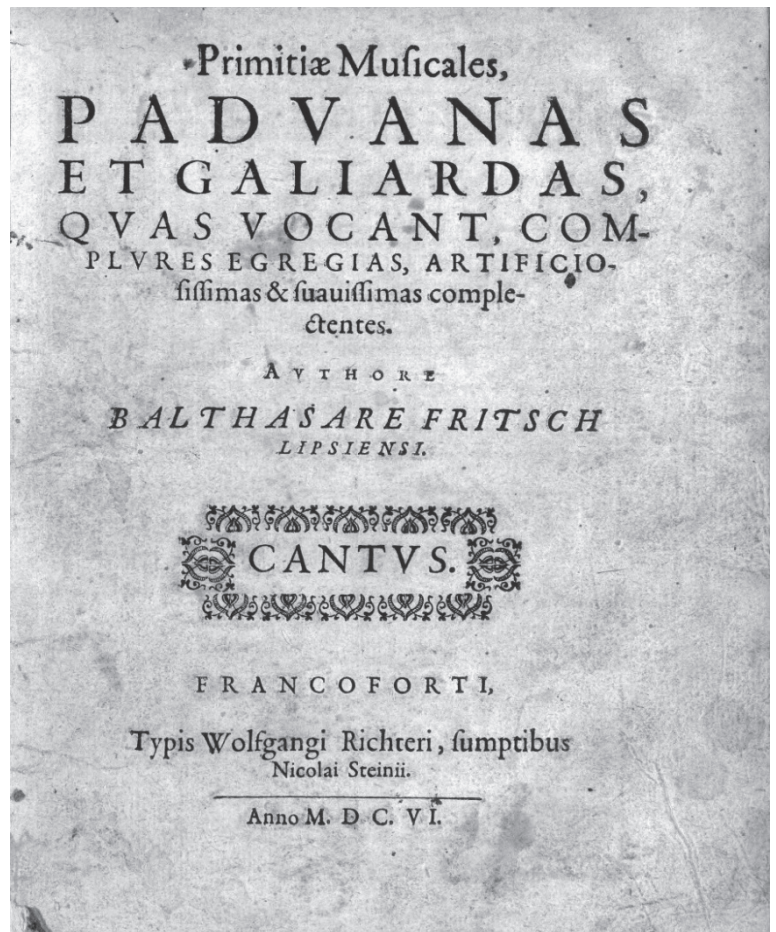
Einführung

Der Titel des Originaldrucks, der die Vorlage für die vorliegenden Ausgabe bildet, lautet *Primitiae Musicales, Paduanas et Galiardas, quas vocant, complures egregias, artificiosissimas & suauissimas complectentes. Authore Balthasare Fritsch Lipsiensi. ... Francoforti, Typis Wolfgangi Richteri, sumptibus Nicolai Steinii. Anno M. D. C. V I.* [Musikalische Erstlinge, mehrere hervorragende, höchst kunstvolle und lieblichste Paduanen und Galliarden umfassend. Der Autor ist Balthasar Fritsch aus Leipzig. Frankfurt, im Verlag von Wolfgang Richter und finanziert von Nikolaus Stein, im Jahr 1606.] Es handelt sich um eine Sammlung von 12 Paduanen und 20 Galliarden zu vier Stimmen, sowie einer fünfstimmigen Intrade, welche in unserer Neuausgabe auf zwei Bände verteilt wurden¹.

Über Balthasar Fritsch weiß man wenig. Er ist zwischen 1570 und 1580 in Leipzig geboren und starb nach 1608. Er war Geiger und gehörte höchstwahrscheinlich den Leipziger Stadtpfeifern an. Zu seinen Zeitgenossen gehörten Johann Hermann Schein, Georg Engelmann und Valerius Otto, die alle auch Paduanen und Galliarden veröffentlichten. Außer den vorliegenden *Primitiae Musicales* ist von Fritsch noch eine viel beachtete Madrigalsammlung überliefert, die 1608 in Leipzig gedruckt wurde: *Neue Teutsche Gsang, nach Art der welschen Madrigalen mit 5 Stimmen*.²

Der Originaldruck der *Primitiae Musicales*, der unserer Ausgabe zugrunde liegt, befindet sich heute in der Universitätsbibliothek Joseph Christian Senckenberg der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er besteht aus vier gut erhaltenen Stimmenheften – Cantus, Altus, Tenor, Bassus –, die jeweils etwa 40 Seiten umfassen. Die Stimmen stehen im Original in verschiedenen Schlüsseln: Cantus: G2 oder C1, Altus: C1, C2 oder C3, Tenor: C3 oder C4, Bassus: F3 oder F4. In der Tenorstimme ist eine Vorrede des Komponisten abgedruckt, die wir im zweiten Band unserer Ausgabe wiedergeben.

Unsere Ausgabe folgt der Vorlage so genau wie möglich, ist aber für den heutigen praktischen Gebrauch eingerichtet. Wir verwenden die derzeit gebräuchlichen Schlüssel, wobei wir die Stimmenhefte von Altus und Tenor sowohl im oktavierten Violinschlüssel als auch im Altschlüssel beilegen, so dass unsere Ausgabe gleichermaßen für Blockflöten- wie für Gambenconsort geeignet



Balthasar Fritsch, *Primitiae Musicales, Cantus*, Titelseite *title page*

ist. Heutigen Erwartungen entsprechend haben wir Taktstriche eingefügt. Vorzeichen, die wir gegenüber dem Original ergänzt oder geändert haben, stehen in Klammern. Allerdings haben wir fehlende Vorzeichen bei den häufig vorkommenden Schlussfloskeln wie z.B. in der I. Paduana im Cantus in den Takten 3 und 11 (siehe Abbildung) stillschweigend ergänzt, um das Notenbild nicht durch Anmerkungen zu überfrachten. Die Länge der Schlusstöne, die in den Stimmen oft unterschiedlich ist, haben wir vereinheitlicht und wenn nötig einen alternativen Schlusstakt für die Wiederholung ergänzt. Alle weiteren Korrekturen werden in der Partitur durch Fußnoten angezeigt.

Wir danken Irene Klein dafür, dass sie uns auf diese interessante Sammlung aufmerksam gemacht hat³

Günter von Zadow
Leonore von Zadow-Reichling
Heidelberg, Februar 2017

¹ Bestellnummer G313: 12 Paduanen,
Bestellnummer G314: 20 Galliarden, Intrade à 5.

² Siehe auch Rudolf Wustmann, *Musikgeschichte Leipzigs* (Leipzig und Berlin 1909), Band 1.

³ CD: Musicke & Mirth, Ulrike Hofbauer, ... und weil die Musik lieblich ist – Madrigale und Tanzmusik von Balthasar Fritsch, deutsche Harmonia mundi 2017, Barcode 889854119522.